

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1) Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	S.
Religion	<div style="display: inline-block; vertical-align: middle;"> { evang. kath. </div>	2		2		2	2	3	13
		2		2		2+1			7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 3$	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 4$	23
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
Griechisch	6	6	6	6	6				30
Französisch	2	2	3	3	3	4			17
Geschichte	3	3	2	2	2	2			14
Erdkunde			1	1	1	2	2	2	2
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturkunde u. Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben *							2	2	4
Zeichnen				2	2	2	2		8
Singen *	3					2			5
	29	29	30	30	30	28	27	27	
Englisch, Wahlfach	2	2							4
Hebräisch, Wahlfach	2	2							4
Freiwilliges Zeichnen	2								2
Turnen *	3		3		3		3		12

* Da im ersten Vierteljahr der Anstalt ein Lehrer fehlte, so bestanden bis zu den Sommerferien nur 3 Turnabteilungen, die die Klassen I—UII, OIII—IV, V VI umfassten; ferner hatten bis zu dieser Zeit I—IV nur 2 Gesangstunden und V und VI waren im Schreiben vereinigt.

2a. Unterrichtsverteilung im ersten Vierteljahr.

	Lehrer.	Ordi- nari- at.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sam- men.
1.	Direktor Bähnisch.	I	Rel. 2 Lat. 7	Religion — — — 2		Religion — — — 2					15
2.	Oberlehrer Prof. Dr. Peter.	OII	Griech. 6	Deutsch 3 Lat. 7 Gesch. u. Erdk. 3							19
3.	Oberlehrer Prof. Dr. Freibisch.	UIII				Griech. 6 Gesch. 2 Erdk. 1 Deutsch 2	Lat. 7 Gesch. 2 Erdk. 1				21
4.	Oberlehrer Prof. Zorn.	UII	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 3 Lat. 7		Griech. 6				20
5.	Oberlehrer Dr. Dörwald.	OIII	Hebr. — — — 2 Deutsch 3	Griech. 6	Deutsch 3	Lat. 7					21
6.	Oberlehrer Schickhelm.		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 4		Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2		22
7.	Oberlehrer Dr. Schulz.	IV V	Gesch. u. Erdk. 3		Gesch. 2 Erdk. 1			Rel. 2 Gesch. 2 Lat. 7	Lat. 8		25
8.	Oberlehrer Anders.		Engl. 2	Engl. 2	Phys. 2	Nat. 2 Franz. 3 Math. 3	Franz. 3 Math. 3	Math. 4			24
9.	Oberlehrer Kühn.	VI			Griech. 6			Franz. 4 Deutsch 3		Lat. 8 Deutsch 4	25
10.	Kath. Stadtpfarrer Pawlicki.		Religion — — — — — 2			Religion — — — — — 2		Religion — — — — — 2		Rel. 1	7
11.	Lehrer am Gymnasium Fronzek.		Turnen — — — — — 3			Turnen — — — — — 3		Turnen — — — — — 3		Schreiben — — — 2 Rel. 3 Rechn. 4 Nat. 2 Erdk. 2	30
12.	Vorschullehrer Abst.		Singen — — — — — 2					Singen — — — — — 2		Rel. 2 Deutsch 3	9
13.	Volksschullehrer Lampel.		Zeichnen — — — — — 2			Zeichn. 2					4
14.	Volksschullehrer Nerlich.						Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2		6

2 b. Unterrichtsverteilung in den drei letzten Vierteljahren.

	Lehrer.	Ordi- nari- at.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sam- men.
1.	Direktor Bähnisch.	I	Lat. 7 Rel. 2	Religion — — — 2							11
2.	Oberlehrer Prof. Dr. Peter.	OII	Griech. 6	Deutsch 3 Lat. 7 Gesch. u. Erdk. 3							19
3.	Oberlehrer Prof. Dr. Preibisch.	UIII				Griech. 6 Gesch. 2 Erdk. 1	Lat. 7 Gesch. 2 Erdk. 1 Deutsch 2				21
4.	Oberlehrer Prof. Zorn.	UII	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 3 Lat. 7		Griech. 6				20
5.	Oberlehrer Dr. Dörwald.	OIII	Hebr. — — — 2 Deutsch 3	Griech. 6		Lat. 7 Deutsch 2					20
6.	Oberlehrer Schickhelm.		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 4	Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2			22
7.	Oberlehrer Dr. Schulz.	IV	Gesch. u. Erdk. 3		Gesch. u. Erdk. 3			Rel. 2 Lat. 7 Franz. 4 Deutsch 3			22
8.	Oberlehrer Anders.		Engl. 2	Engl. 2	Phys. 2	Franz. 3 Math. 3	Franz. 3 Math. 3	Math. 4			22
9.	Oberlehrer Kühn.	VI			Griech. 6 Deutsch 3 Turnen — — — 3					Lat. 8 Deutsch 4	24
10.	Oberlehrer Dr. Collatz.	V				Religion — — — 2		Erdk. 2 Gesch. 2	Rel. 2 Lat. 8 Deutsch 3 Erdk. 2	Erdk. 2	23
11.	Kath. Stadtpfarrer Pawlicki.		Religion — — — 2			Religion — — — 2			Religion — — — 2 Rel. 1		7
12.	Lehrer am Gymnasium Fronzek.		Turnen — — — 3				Turnen — — — 3		Turnen — — — 3 Rechn. 4 Schreib. 2 Nat. 2	Rel. 3 Rechn. 4 Schreib. 2 Nat. 2	28
13.	Vorschullehrer Abst.		Singen — — — — — 3					Singen — — — — — 2			5
14.	Volksschullehrer Lampel.		Zeichnen — — — — — 2			Zeichn. 2					4
15.	Volksschullehrer Nerlich.						Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2		6

3) Übersicht des durchgenommenen Lehrstoffes.

(Verzeichnis der Lehrbücher am Ende der Schulnachrichten).

PRIMA. Klassenlehrer: Direktor Bähnisch.

Religion. a. evangelische. 2 St. Kirchengeschichte. Römerbrief. Abschnitte aus dem Galaterbriefe, dem Briefe des Jakobus und dem 1. des Johannes. **Bähnisch.**

b. katholische. 2 St., vereinigt mit OII und UII. Die Lehre von der göttlichen Offenbarung. Cursus I. Königs Lehrbuch für die oberen Klassen. 2 St. **Pawlicki.**

Deutsch 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lesen von Goethes Gedankenlyrik, Egmont und Iphigenie, Schillers Gedankenlyrik, Abhandlungen über naive und sentimentalische Dichtung und über Universalgeschichte, Braut von Messina. Vorträge im Anschluß an den Lesestoff in Schule und Haus. **Dörwald.**

Aufsätze: 1. Was man ist, das blieb man ändern schuldig. — 2. Vergangenheit und Gegenwart in Goethes Ilmenau. (Klassenarbeit). — 3. Der Herzog von Alba in Schillers Don Carlos und in Goethes Egmont. — 4. Inwiefern ist Schillers Spaziergang eine Elegie. — 5. Die antiken Elemente in Schillers Braut von Messina. — 6. Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes aber ist die Schuld. (Klassenarbeit). — 7. Wie ist das Verhalten des Thoas gegen Iphigenie im 1. Aufzuge des Goethischen Dramas zu erklären? — 8. Die Einheit der Handlung in Goethes Iphigenie.

Lateinisch 7 St. Tacitus Agrikola. Ciceros Rede für Milo mit einigen Auslassungen. Ciceros Briefe nach der Ausgabe von Süpffe 27, 41—44. 45. 48. 51. 55. 57. 59. 60. 113. 114. Privatim: ausgewählte Abschnitte aus Livius 21. 23—25. 3 St. — Horaz Oden III 13. 8. 21. 29. 16, 24, 1—6, 12, 30. Satiren I 9. 6. 4 mit einigen Auslassungen. Stellen aus I 10, II 1, Oden IV, 2. 3. 4. 14. 7. 9. 15. Satiren II 6. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Wiederholungen nach der Grammatik. Mündliches Übersetzen aus Süpffe Teil 2 und H. J. Müller, Übungsstücke im Anschluß an Cicero pro Milone. **Bähnisch.**

Griechisch 6 St. Platos Apologie und Crito I—IX. Demosthenes, philippische Reden I. II. Sophokles, Antigone. Homer, Ilias XIII—XXIV in Auswahl, zum Teil kursorisch und privatim. Erlernung geeigneter Abschnitte. Grammatische Wiederholung. Vierwöchentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. **Peter.**

Französisch 2 St. Lesestoff: Mignet, Histoire de la Révolution française, 1. Hälfte. Racine, Phèdre. — Grammatik: Wiederholungen und Erweiterungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen als Haus- oder Klassenarbeit; am Anfange eines jeden Vierteljahres ein längeres Diktat. Regelmäßige Sprechübungen im Anschluß an Abbildungen von Bauwerken von Paris und Versailles, den Lesestoff und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Synonyma. Metrik. **Zorn.**

Hebräisch, Wahlfach, mit OII vereinigt, 2 St. Genesis und II. Samuelis in Auswahl. Wiederholung der Formenlehre und Hauptgesetze der Syntax. Schriftliche Arbeiten. **Dörwald.**

Englisch, Wahlfach, 2 St. Shakespeare, Macbeth; Collection of tales and sketches, 1. Bändchen (Velhagen und Klasing). Sprech- und Schreibübungen, Einübung der Hauptregeln der Grammatik. Klassenarbeiten. **Anders.**

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Gelegentliche geographische Wiederholungen im Anschluß an den Geschichtsunterricht. **Schulz.**

Mathematik 4 St. Vervollständigung der Trigonometrie; Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche der Erde. Wiederholung und Erweiterung der arithmetischen und geometrischen Lehraufgaben. **Schickhelm.**

Physik 2 St. Optik und Akustik. Wiederholungen aus allen Gebieten. **Schickhelm.**

OBER-SEKUNDA. Klassenlehrer: Professor Dr. Peter.

Religion. a. evangelische, vereinigt mit III, 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte der Evangelien und Briefe. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. **Bähnisch.**

b. katholische, 2 St. siehe Prima.

Deutsch 3 St. Nibelungenlied. Mitteilung von Proben des Urtextes. Gudrun. Die nordische Sage und die germanischen Sagenkreise überhaupt. Höfische Epik und Lyrik. Goethes Götz und Egmont, Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande. Vorträge im Anschluß an den Lesestoff in Schule und Haus. Grammatische, stilistische und metrische Belehrungen im Anschluß an die Lektüre. Poetik in zusammenfassendem Rückblick. **Peter.**

Aufsätze: 1. Wie wirkt Athene im 5. und 6. Gesange der Odyssee auf das Schicksal des Odysseus ein? — 2. Wie verlief eine Heerfahrt im Mittelalter? — 3. Wodurch erweckt Hagen im Nibelungenliede trotz des Abscheus, den er erregt, auch unser Interesse? — 4. Wodurch wurden die Trojaner veranlaßt, das hölzerne Pferd in die Stadt zu ziehen? (Klassenarbeit). — 5. Kriemhild und Gudrun. — 6. Wodurch wird die Sinnesänderung des gefangenen Weislingen herbeigeführt? — 7. Aus welchen Gründen war Philipp II. in Goethes Egmont bei den Niederländern unbeliebt? — 8. Klassenarbeit.

Lateinisch 7 St. Livius XXV. XXVI in Auswahl. Sallust, Catilina. Cicero in Catil. IV. Vergil, Aeneis II, 1—566, 624—804. VI, 237—892. IX, 176—440. Einzelne Stellen wurden gelernt. 5 St. — Grammatische und stilistische Belehrungen im Anschluß an den Lesestoff. Zweiwöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 2 St. **Peter.**

Griechisch 6 St. Herodot VI—VIII in Auswahl. Griechische Lyriker nach Bieses Auswahl. Xenophons Memorabilien I—III in Auswahl. 3 St. — Homers Odyssee IX—XXIII in Auswahl. Erlernen ausgewählter Stellen. 2 St. — Wiederholung der bisherigen grammatischen Pensa und Abschluß der Syntax. Vierwöchentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. 1 St. **Dörwald.**

Französisch 2 St. Lesestoff: A travers Paris XVI—XXII; XL. Voltaire, Zaïre. — **Grammatik:** Wiederholungen und Erweiterungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen als Haus- oder Klassenarbeit, am Anfange eines jeden Vierteljahres ein längeres Diktat. Regelmäßige Sprechübungen im Anschluß an Abbildungen von Bauwerken von Paris und Versailles, den Lesestoff und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Synonyma. Metrik. **Zorn.**

Hebräisch 2 St. siehe Prima.

Englisch, Wahlfach, 2 St. Im Anschluß an ausgewählte Kapitel aus Besant, London past an present (Berlin, Gärtner). Sprech- und Schreibübungen, induktive Behandlung der Hauptregeln der Grammatik. **Anders.**

Geschichte und Erdkunde 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus unter Betonung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Jahreszahlen. Gruppierende Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde. **Peter.**

Mathematik 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen wiederholt und erweitert. Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von ebenen Figuren. **Schickhelm.**

Physik 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Lehre über Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre und Chemie. **Schickhelm.**

UNTER-SEKUNDA. Klassenlehrer: Professor Zorn.

Religion. a. evangelische. 2 St. siehe OII.

b. katholische. 2 St. siehe I.

Deutsch 3 St. Bedeutendere Gedichte von Schiller. Lessings Minna von Barnhelm. Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea. Vortrag auswendig gelernter Gedichte und Dichterstellen. Übungen im freien Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Auffindung, Ordnung und Gliederung der Aufsatzstoffe. Aufsätze alle 4 Wochen. **Dörwald. Kühn.**

Aufsätze: 1. Das Walten der göttlichen Gerechtigkeit in Schillers Balladen. — 2. Was erfahre wir aus Livius XXII, 1—10 über die Religion der Römer? — 3. In welche Lage waren die Griechen durch den Treubruch des Tissaphernes geraten? — 4. Die Exposition in Lessings Minna von Barnhelm. — 5. Just und Werner. (Klassenaufsatz). — 6. Johanna in Dom Remy. — 7. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? — 8. Schicksal und Anteil. (Nach Goethes Hermann und Dorothea). — 9. Welchen Beitrag liefern die ersten vier Gesänge von Hermann und Dorothea zur Vorfabel der Dichtung? — 10. Prüfungsaufsatz.

Lateinisch 7 St. Livius XXII, 1—42; Ovids elegische Dichtungen nach Teubners Schülerausgabe: Tristia I, 3; III, 3; Ep. ex Ponto III, 2, 45 ff.; Fasti II, 491 ff.; IV, 809—858. Vergils Aeneis nach der Ausgabe von Lange I, Bild 1—4. — Cicero, de imperio Cn. Pompei. 4 St. — Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an den Lesestoff oder das Übungsbuch; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch; Regeln der Stilistik und Synonymik. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen teils planmäßig, teils im Anschluß an den Lesestoff. 3 St. **Zorn.**

Griechisch 6 St. a. Lektüre: Xenoph. Anab. I, 9. II, 6. III. und IV mit Auswahl. Xenoph. Hellenika III. und IV mit Auswahl. 2 St. Homer Od. I, 1—95. V, 1—225. VI. VII. Einzelne Stellen aus VIII—XII. Behandlung des epischen Dialekts im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 St. b. Grammatik 2 St.: Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Griechische als Klassen- oder Hausarbeit im Anschluß an den Lesestoff; dafür gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. **Kühn.**

Französisch 3 St. Lesestoff: Goncourt, Histoire de Marie-Antoinette, 3—11. — Grammatik: Befestigung des Subjonctifs; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Participium, Infinitiv. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Französische (Haus- oder Klassenarbeit), am Anfange eines jeden Vierteljahres ein längeres Diktat. Regelmäßige Sprechübungen im Anschluß an Abbildungen von Bauwerken von Paris und Versailles, den Lesestoff und Vorkommnisse des täglichen Lebens. **Zorn.**

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte und der wirtschaftlichen Entwicklung. Erlernen und Wiederholen der festgesetzten Jahreszahlen. **Schulz.**

Erkunde 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas und der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Elementare mathematische Geographie. **Schulz.**

Mathematik 4 St. Gleichungen ersten Grades und einfachere quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Proportionen an geradlinigen Figuren, Ähnlichkeitslehre. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke und regulärer Polygone. Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kanten, Oberflächen und Inhalten. Zweiwöchentlich eine Arbeit. **Schickhelm.**

Physik 2 St. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus, der Elektrizität, Akustik und Optik. Elemente der Chemie. **Anders.**

OBER-TERTIA. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Dörwald.

Religion. a. evangelische, vereinigt mit U III. 2 St. Jesu Leben und Lehre auf Grund ausgewählter Abschnitte der Evangelien. (Leimbach, 2. Reihe). Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes und Wiederholung der übrigen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. **Bähnisch. Collatz.**

b. katholische, 2 St., vereinigt mit U III und IV. Die Sittenlehre. Kirchengeschichte, 4. und 5. Periode nach Königs Handbuch für die mittleren Klassen. **Pawlicki.**

Deutsch 2 St. Lesen prosaischer und besonders poetischer Stücke des Lesebuchs. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Erweiterung des Wissens aus der Poetik und Rhetorik. Erlernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. **Preibisch. Dörwald.**

Lateinisch 7 St. Caesar, Bell. Gall. I, 30 ff. und V—VII mit Auswahl. Ovids Metamorphosen I, 1—4, VIII, 611—724, XI, 85—145, VI, 146—381, VIII, 159—235, IV, 55—166, X, 1—63; Erlernung einiger Abschnitte. 4 St. — Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle sechs Wochen dafür eine Übertragung aus Caesar. 3 St. **Dörwald.**

Griechisch 6 St. Die Verba auf mi und die unregelmäßigen Verba. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Erweiterung des Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. S.: 3 St. W.: 2 St. Lektüre anfangs nach dem Lesebuch, dann Xenophons Anabasis I, 1—8. 10. II, 1. 2. Anleitung zur Präparation. S.: 3 St. W.: 4 St. **Preibisch.**

Französisch 3 St. Die unregelmäßigen Verben mit Übergehung der ungebräuchlicheren. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Subjunctif. (Ploetz-Kares, Sprachlehre § 13—28, 50—57, 61—72. Ausgewählte Kapitel aus Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B). — Lektüre: Bruno, Le tour de la France par deux enfants (Velhagen und Klasing), Chap. XXIII—XL. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Leseübungen und fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, auch Diktate. **Anders.**

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Jahreszahlen. **Preibisch.**

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. **Preibisch.**

Mathematik. Arithmetik. S.: 1 St. W.: 2 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Zahlenproportionen (Kambly-Langguth, § 42—50; 75—77. Feld und Serf, Übungsbuch). — Planimetrie. S.: 2 St. W.: 1 St. Konstruktionsaufgaben. Berechnung der Flächeninhalte geradliniger Figuren. Flächengleichheit der Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. (Kambly-Roeder, § 101—123). Zweiwöchentlich eine Arbeit. **Anders.**

Naturbeschreibung 2 St. S.: Anthropologie, Gesundheitspflege. W.: Physik: Mechanische Erscheinungen, Wärme. Anders. Schickhelm.

Zeichnen 2 St. Flachornamente in farbiger Ausführung und Zeichnen nach flachen plastischen Ornamenten sowie Darstellen einfacher Körper im Umriss. **Lampel.**

UNTER-TERTIA. Klassenlehrer: Professor Dr. Preibisch.

Religion. a. evangelische. 2 St. siehe OIII.
b. katholische. 2 St. siehe OIII.

Deutsch 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. **Bähnisch. Preibisch.**

Lateinisch 7 St. Caesar, Bell. Gall. I, 1—29. II—IV, zum Teil ohne häusliche Vorbereitung. 4 St. — Grammatik: Die Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lesebuche. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen dafür eine Übertragung aus Caesar. 3 St. **Preibisch.**

Griechisch 6 St. Regelmäßige Formenlehre einschließlic der verba liquida. Mündliches und schriftliches Übersetzen der griechischen und deutschen Übungsstücke, sowie Übersetzen einiger zusammenhängender Lesestücke des Übungsbuches. Unausgesetztes Lernen von Vokabeln. Syntaktische Regeln (30) in der Fassung des Übungsbuches. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische als Haus- oder Klassenarbeit; häufige Schreibübungen. **Zorn.**

Französisch 3 St. Die regelmäßige Konjugation und die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Veränderung in der Schreibung einiger Verben auf -er. (Ploetz-Kares, Ausgabe A, Kap. 39—63). Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lese- und Sprechübungen. Hölzels Anschauungsbild: Der Winter. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, auch Diktate. **Anders.**

Geschichte 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus an; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Jahreszahlen. **Preibisch.**

Erdkunde 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufseuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. **Preibisch.**

Mathematik. Arithmetik. 1 St. Die vier algebraischen Grundrechnungen. Einfache Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. (Kambly-Langguth, § 1—22; Feld und Serf, Übungsbuch). Planimetrie, 2 St. Viereck, Vieleck, Kreislehre, zweiter Teil, Konstruktionsaufgaben. (Kambly-Roeder, § 72—100). Zweiwöchentlich eine Arbeit. **Anders.**

Naturbeschreibung 2 St. S.: Botanik. Schwierige Pflanzenarten. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. W.: Zoologie, Überblick über das Tierreich, Tiergeographie; wichtige ausländische Kulturpflanzen.

Zeichnen 2 St. Flachornamente in farbiger Ausführung, Zirkelzeichnen.

Schickhelm.

Nerlich.

QUARTA. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schulz.

Religion. a. evangelische, 2 St. Einführung in die Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung der in VI und V gelernten Geschichten nach dem Bibeltext, des ersten und zweiten Hauptstückes mit den bestimmten Sprüchen; Erlernen des dritten Hauptstückes mit der Erklärung und den Sprüchen, des vierten und fünften ohne die Erklärung. Früher gelernte Lieder wurden wiederholt, 4 neu gelernt. **Schulz.**

b. katholische, 2 St. siehe Obertertia.

Deutsch 3 St. Grammatik: Bei- und Unterordnung der Sätze; die Periode; einiges aus der Wortbildungslehre. Wiederholung der wichtigsten Regeln der Rechtschreibung. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen. Erlernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat oder eine Nacherzählung als Hausarbeit. 3 Klassenaufsätze.

Kühn. Schulz.

Lateinisch 7 St. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Agesilaus. Von der Vorbereitung in der Klasse im ersten Halbjahr Fortschreiten zur häuslichen Vorbereitung bis zur Übung im unvorbereiteten Übertragen; Rückübersetzen. Einfache stilistische und synonymische Unterscheidungen, Erlernen wichtigerer Phrasen. S.: 3, W.: 4 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Hauptregeln der Kasuslehre mit Mustersätzen. Übungen im Übersetzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meistens als Klassenarbeit, darunter Übersetzungen ins Deutsche. S.: 4, W.: 3 St. **Schulz.**

Französisch 4 St. Leseübungen, Schreibübungen, Sprechübungen. Erlernen des Wortschatzes der besprochenen Lesestücke; avoir, être, 1. Konjugation (Indicatif), das Nomen unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Adjectif, Zahlwörter. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit, abwechselnd ein dictée oder eine Übersetzung aus dem Deutschen.

Kühn. Schulz.

Geschichte 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochen unter Berücksichtigung des Notwendigsten aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. — Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Übungen im zusammenhängenden Nacherzählen. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.

Schulz. Collatz.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. **Fronzek. Collatz.**

Rechnen und Mathematik 4 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die wichtigsten bürgerlichen Rechnungsarten. Abgekürztes Multiplizieren und Dividieren. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und vom Kreise, erster Teil. Fundamentalkonstruktionen. (Kambly-Roeder, § 1—71). Zweiwöchentlich eine Arbeit.

Anders.

Naturbeschreibung 2 St. S.: Das natürliche Pflanzensystem, vergleichende Beschreibung verwandter Arten, Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im Zeichnen. W.: System der Wirbeltiere; Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung von Nutzen und Schaden nach Lebensgemeinschaften zusammengestellt.

Schickhelm.

Zeichnen 2 St. Pflanzenmotive und deren Anwendung in einfachen Flachornamenten. Gebrauch der Wasserfarben. (Im letzten Vierteljahr Übungen in griechischer Schrift). **Nerlich.**

QUINTA. Klassenlehrer: zuerst Oberlehrer Dr. Schulz, dann Oberlehrer Dr. Collatz.

Religion. a. evangelische. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgießung des heiligen Geistes. Das Notwendige aus der Geographie von Palästina. Wiederholung des 1., Einprägung und Erklärung des 2. Hauptstückes. 20 Sprüche und 4 Lieder neu, die früher gelernten wiederholt. **Abst. Collatz.**

b. katholische, vereinigt mit VI. 2 St. Biblische Geschichte: Altes Testament. Sonntagsevangelien. Katechismus: Zweites Hauptstück (Von den Geboten). **Pawlicki.**

Deutsch 2 St. Das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Regeln der Zeichensetzung im Anschlusse an die Satzlehre und das Gelesene. Wiederholung der Rechtschreibungslehre. Lesen von Stücken des Lesebuchs und Übungen im Nacherzählen. Lernen und Vortragen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. Dafür alle 4 Wochen ein Versuch im schriftlichen Nacherzählen, im 1. Halbjahre in der Klasse, im 2. auch als Hausarbeit. **Geschichtserzählungen.** 1 St. Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte im Anschlusse an das Lesebuch. **Abst. Collatz.**

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre. Mündliche und schriftliche Verarbeitung des Gelesenen und Gelernten. Ableitung einiger syntaktischen Regeln (Accus c inf., Participialkonstruktionen) aus dem Lesestoff. Wöchentliche Klassenarbeiten, gelegentlich dafür Hausarbeiten. **Schulz. Collatz.**

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. **Fronzek. Collatz.**

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Regeldetri und einfache Zinsrechnungsaufgaben. Münzen, Maße und Gewichte nebst den decimalen Schreibungen und einfachen Rechnungen. **Fronzek.**

Naturbeschreibung 2 St. S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Pflanzenarten; die äußeren Organe der Blütenpflanzen. W.: Die wichtigsten Wirbeltiere mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise. **Schickhelm. Fronzek.**

Schreiben 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Schreiben nach Diktat. **Fronzek.**

Zeichnen 2 St. Gradlinige und krummlinige Figuren nach Wandtafeln. Anleitung zum Gebrauch der Wasserfarben. **Nerlich.**

SEXTA. Klassenlehrer: Oberlehrer Kühn.

Religion. a. evangelische. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Erstes Hauptstück des Katechismus mit Erklärung und 16 Sprüchen. Erlernung des 2. und 3. Hauptstücks ohne Erklärung. Vier Kirchenlieder. **Fronzek.**

b. katholische. 3 St. Zwei Stunden mit V vereinigt (siehe V). Eine Stunde gesondert: Lehre vom Gebet, der Kirche, der Taufe. **Pawlicki.**

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. a. Lesen von Gedichten und Prosa-stücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte und Sage). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Vortrag auswendig gelernter Gedichte nach einer festgestellten Auswahl. b. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. c. Rechtschreibung: Die Hauptregeln der deutschen Rechtschreibung nach den amtlichen Festsetzungen. Wöchentlich Diktate. **Kühn.**

Lateinisch 8 St. a. Übersetzen aus dem Lateinischen und ins Lateinische nach dem Übungsbuch. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlusse an das Gelesene. Übungen im Konstruieren. b. Grammatik: Regelmäßige Formenlehre der Substantiva, Adjektiva, Numeralia, Pronomina und der Verba mit Ausschluss der Deponentia. Die Bildung der Adverbia. Einige syntaktische Regeln über den Gebrauch des Ablativs mit und ohne Praeposition, die wichtigsten Praepositionen und Konjunktionen, abgeleitet aus den lateinischen Übersetzungsstücken. Wöchentlich eine halbstündige Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit im Anschlusse an die behandelten Übersetzungsstücke; Reinschriften; gegen Ende des Schuljahres auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. **Kühn.**

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Kurze Übersicht über die fünf Erdteile. **Collatz.**

Rechnen 4 St. Systematische Wiederholung über das Aussprechen und Schreiben von Zahlen, die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Münzen, Maße und Gewichte nebst den decimalen Schreibungen und einfachsten decimalen Rechnungen. Hauptsächlich mündliches, daneben schriftliches Rechnen. **Fronzek.**

Naturbeschreibung 2 St. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. W.: Wichtige Säugetiere und Vögel unter besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise. **Fronzek.**

Schreiben 2 St. Takt schreiben. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Fronzek.

4. Beteiligung an den wahlfreien Unterrichtsgegenständen.

Die Gesamtzahl der Schüler betrug in I 23, in OII 10, in UII 26. Von diesen nahmen teil am englischen Unterricht aus I 13, aus OII 7; am Hebräischen aus I 5, aus OII 1; am Zeichenunterricht aus I 1, aus OII 1, aus UII 12.

5. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

- a. **Turnen:** 12 St. Die Anstalt besuchten im S. 155, im W. 147 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 3, im W. 3	im S. —, im W. 1
aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 1	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 4, im W. 4	im S. —, im W. 1

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 2,6, im W. 2,7.

Der Turnunterricht findet in der im Jahre 1895 in nächster Nähe des Gymnasiums erbauten städtischen Turnhalle und auf dem daran anstossenden Turnplatz statt, die beide mit guten neuen Geräten ausgestattet sind. Der Platz bietet reichlichen Raum zu Turn- und Jugendspielen, die bei günstigem Wetter auch im Winterhalbjahr fortgesetzt werden. Die 8 Klassen der Anstalt waren im ersten Vierteljahr in drei Abteilungen, in den drei letzten Vierteljahren in 4 Abteilungen vereinigt. Und zwar betrug die Zahl der Schüler am 1. Februar in I und OII 23, in UII und OIII 39, in UIII und IV 38, in V und VI 39 Schüler. Jede Abteilung hatte 3 wöchentliche Stunden, von denen im Sommer eine auf Spiele verwendet wurde. Eine besondere Vorturnerstunde wurde nicht abgehalten. **Fronzek. Kühn.** Schülern der I, OII und UII wurde gestattet ausserhalb der Schulstunden noch einmal in der Woche besonders zu turnen.

b. **Schwimmen.** Die städtische Schwimm- und Badeanstalt in der Oder wird von den Schülern fleissig benützt. Freischwimmer sind 11 Schüler der Klasse I—UIII, schwimmen können, ohne eine Probe abgelegt zu haben 57 Schüler aus I—V.

c. **Gesang.** VI und V vereinigt 2 St.: Ein- und zweistimmiger Gesang. IV—I teils getrennt, teils gemeinsam 3 St.: Ein- und zweistimmiger Gesang von Turn- und Wanderliedern. Vierstimmige Choräle, Motetten und weltliche Lieder für gemischten und Männerchor. — Der gesamte Sängerkorps umfaßt 100 Schüler. (Lehrbuch: Thoma, Heft 1 und 3). **Abst.**

d. **Freiwilliges Zeichnen:** I—UII. 1. Freihandzeichnen: Zeichnen nach körperlichen Gegenständen und plastischen Ornamenten in farbiger und einfacher Behandlung mit Licht und Schatten sowie Verwendung gezeichneter Naturformen zu Flachornamenten. 2. Linearzeichnen: Körper in verschiedenen Ansichten und Stellungen gegen die Projektionsebenen mit Schnitten und Abwickelungen. **Lampel.**

- e. Kurzschrift. Seit einer Reihe von Jahren hatte ein Lehrer der Anstalt alljährlich Schülern der Klassen OIII bis I Unterricht in der Kurzschrift nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey erteilt. Nach seinem Abgang hat in diesem Jahr auf Veranlassung des Direktors ein Oberprimaner den Unterricht geleitet und vom Oktober bis zum Januar in wöchentlich einer Stunde 20 Schüler der OIII bis I mit recht anerkanntem Erfolge unterrichtet.

6. Deutsche und mathematische Aufgaben der Reifeprüfungen.

Michaelis 1899: Durch welche Einflüsse wurde Goethe in Strafsburg dem deutschen Wesen gewonnen? —

1. Ein Viereck ist zu konstruieren aus $AB + BC = a + b = s$, $BD = f = m$, $AC = e = n$, $\angle B = \beta = \varphi$, $AD: DC = d: c = p: q$. — 2. Die Breite AB eines Flusses ist zu berechnen, wenn in der Verlängerung von AB unter einem Winkel α gegen dieselbe eine Standlinie $CD = a$ angelegt ist, welche mit den Visierlinien von D nach den beiden Ufern die Winkel $CDB = \beta$ und $CDA = \gamma$ bildet. $a = 56^m$, $\angle \alpha = 57^\circ 13' 15''$, $\beta = 15^\circ 31' 49''$, $\gamma = 53^\circ 7' 48''$. — 3. In einen geraden Kegel, dessen Radius r und dessen Höhe h ist, soll ein Cylinder von gegebener Mantelfläche F eingezeichnet werden; welches ist der Grundkreisradius des Cylinders? Welchen Maximalwert kann F haben und wie groß ist dann der Radius des Cylinders? — 4. In einem rechtwinkligen Dreieck ist der Flächeninhalt $F = 6$ und der Radius des der Hypotenuse angeschriebenen Kreises $\rho_c = 6$. Man suche die 3 Seiten.

Ostern 1900: Die Entsöhnung des Orest in Goethes Iphigenie. — 1. Ein Dreieck ist zu konstruieren aus dem Verhältnis zweier Seiten, der Höhe auf die dritte Seite und der Differenz der Höhenabschnitte auf dieser Seite. ($a: b = m: n$; $h_c = v$; $p - q = d$). — 2. In welcher Vormittagsstunde erreicht nach wahrer Zeit die Sonne in Ohlau (lat. $50^\circ 57'$) am 1. Juli eine Höhe von 40° , wenn die Deklination der Sonne zu $\delta = 23^\circ 8'$ angenommen wird? — 3. Der Radius der Grundfläche eines geraden Kegels sei r und die Höhe h . Wie groß wird der Mantel des abgestumpften Kegels, wenn der Parallelschnitt die Entfernung e von der Spitze hat? — 4. $\sqrt{\frac{x+y}{x-y}} + \sqrt{\frac{x-y}{x+y}} = \frac{5}{2} \cdot x^3 + y^3 = 152$.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

10. 4. 99. Ein Abdruck des Hohenzollernjahrbuchs für 1897 wird als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs für die Anstaltsbibliothek übersandt.

10. 4. 99. Fünf Abdrücke des Prachtwerks von Büxenstein, Unser Kaiser, werden als Geschenk des Herrn Ministers zu Prämien für fleißige und befähigte Schüler übersandt; ebenso am 10. 10. ein Abdruck.

14. 5. 99. Ein Abdruck der Broschüre Die Deutsche Marine von Freiherrn von Liliencron wird als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs für die Anstaltsbibliothek übersandt.

28. 7. 99. Am 28. August soll des 150 jährigen Geburtstags Göthes in den Schulen in würdiger Weise gedacht werden.

17. 8. 99. Es wird Bericht gefordert, welche Schulen an den Orten, an welchen Elektrizitätswerke bestehen, mit elektrischer Beleuchtung versehen sind.

22. 8. 99. 10 Abdrücke der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und der Ansprache Sr. Majestät des Kaisers werden als Geschenk zur Verteilung an evangelische Schüler übersandt.

25. 8. 99. Der Zeichenunterricht an den höhern Lehranstalten und den Lehrerseminaren wird der Aufsicht zweier Lehrer an der königlichen Kunstschule in Berlin, den Professoren Franck und Mohn, unterstellt.

15. 11. 99. „Wiederholt ist Klage darüber geführt worden, daß die Leistungen junger Leute, welche auf Grund des Zeugnisses der Reife für Prima in dem gewählten Berufe zu Prüfungen zuzulassen waren, mitunter dem wissenschaftlichen Bildungsgrade nicht entsprächen, der durch jenes Zeugnis gewährleistet werde.“ Bei der Erteilung des Zeugnisses für Prima ist deshalb mit der erforderlichen Strenge zu verfahren.

15. 12. 99. Am Tage des Schulschlusses vor den Weihnachtsferien ist in einem festlichem Akte auf den bevorstehenden Jahrhundertwechsel hinzuweisen.

5. 1. 1900. Ein Abdruck des Prachtwerks von Wislicenus, Deutschlands Seemacht, wird als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers als Prämie für einen fleißigen und befähigten Schüler am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers übersandt.

15. 2. 1900. Die zu Freiburg in der Schweiz bestehende Hochschule wird in Preußen als Universität nicht anerkannt. Die dort zugebrachte Studienzeit wird deshalb bei der Zulassung zu den staatlichen Prüfungen in Preußen unter keinen Umständen angerechnet.

III. Geschichte der Anstalt.

Im vergangenen Schuljahr traten zwei neue Oberlehrer, Kühn und Dr. Collatz, in das Lehrerkollegium ein. Die Einführung des Oberlehrers Kühn wurde mit der Eröffnung des neuen Schuljahres am 13. April verbunden. Die Feier begann und schloß mit einem Gesange des Sängerkhore. Der Direktor begrüßte den neuen Lehrer im Namen der Anstalt in einer Ansprache und führte ihn im Auftrage der vorgesetzten Behörde in sein Amt ein. An der Feier nahm das gesamte Gymnasial-Curatorium teil, und nach der Ansprache des Direktors richtete Herr Bürgermeister Zindler im Namen der städtischen Behörden Worte der Begrüßung an den neuen Lehrer. In derselben Weise und gleichfalls unter der Teilnahme des Gymnasial-Curatoriums fand am 9. August die Einführung des Oberlehrers Dr. Collatz statt. In Vertretung des Herrn Bürgermeisters begrüßte hier Herr Beigeordneter Weinert den neuen Lehrer und übergab ihm die Berufungsurkunde.

Paul Kühn, geboren 1863 zu Guhrau, katholisch, besuchte das Königliche Katholische Gymnasium zu Glogau und bestand am 17. Juli 1880 die Reifeprüfung. Darauf widmete er sich auf der Universität Breslau besonders dem Studium der alten Sprachen und der Geschichte. Nach Ablegung der Staatsprüfung begann er Ostern 1888 sein Probejahr am Matthiasgymnasium in Breslau, wurde Ostern 1890 Mitglied des pädagogischen Seminars in Breslau und war während dieser Zeit und nachher am Matthiasgymnasium und am Realgymnasium zum Heiligen Geist in Breslau, seit 1896 am Gymnasium in Sagan, seit 1897 am Gymnasium in Neisse thätig, und zwar seit 1896 als etatsmäßiger Hilfslehrer.

Dr. Otto Karl Berthold Collatz, geboren 1863 in Flatow, evangelisch, besuchte die Gymnasien in Schneidemühl und Bromberg und studierte von Michaelis 1882 bis Michaelis 1886 Philosophie und klassische Philologie in Breslau und Berlin. Er wurde im Dezember 1886 in Breslau auf Grund seiner Dissertation „Zur Theorie der Reproduktion; eine psychologisch-psychophysische Untersuchung“ zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand im Juli 1888 die Staatsprüfung. Vom 1. August 1888 bis Michaelis 1890 war er an der Königlichen Bibliothek zu Breslau beschäftigt; von Michaelis 1889 bis Michaelis 1890 leistete er gleichzeitig an dem Königlichen Friedrichs-Gymnasium zu Breslau sein Probejahr ab. Dann war er an verschiedenen Orten als Privatlehrer thätig. Ostern 1896 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das König-Wilhelms-Gymnasium zu Breslau, Ostern 1899 in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Brieg berufen.

Oberlehrer Anders, der Lehrer des Englischen in OII und I nahm vom 5. bis 15. April an dem von der Unterrichtsbehörde eingerichteten englischen Feriencursus in Berlin teil.

Am 5. Mai wurde der zum Königlichen Superintendenten ernannte Herr Pastor Blindow in Marschwitz durch den Herrn Generalsuperintendenten von Schlesien, Wirklichen Geheimen Oberconsistorialrat D. Erdmann in der hiesigen Kirche in sein Amt eingeführt. Um Lehrern und Schülern die Teilnahme an dieser Feier zu ermöglichen, fiel mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde der Unterricht von 9—11 Uhr aus.

Die vom Herrn Minister geschenkten Abdrücke des Prachtwerks von Büxenstein, Unser Kaiser, erhielten die Schüler Fuhrmann, Strecker aus OI, Flemming aus UI, Halemba, Korsawe aus UII.

Am 6. Juni fanden die Spaziergänge der einzelnen Klassen statt. Es besuchten I und OII das Schlesierthal, UII Ziegenhals, OIII den Zobten, UIII Nimptsch, IV, V, VI Orte in der näheren Umgebung Ohlaus.

Des Todestages des Kaisers Friedrich III. wurde in den einzelnen Klassen gedacht. Die Ansprache am 2. September hielt Oberlehrer Kühn. Nach derselben verteilte der Direktor die 10 von der vorgesetzten Behörde übersandten Abdrücke der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem an die vom Lehrerkollegium ausgewählten Schüler.

Des 150 jährigen Geburtstags Göthes am 28. August wurde in den einzelnen Klassen in einer der Klassenstufe angemessenen Weise gedacht.

Ein Turnfest wurde in diesem Jahre nicht gehalten.

Die Reifeprüfung fand am 21. September unter dem Vorsitz des Direktors statt. Die 3 angemeldeten Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, einer unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

An demselben Tage fand die Abschlussprüfung statt. Von 6 in die Prüfung eingetretenen Untersekundanern wurden 4 für reif erklärt.

Am 18., 19. und 20. Oktober unterzog Herr Provinzialschulrat Dr. Nieberding die Anstalt einer Revision. Er wohnte dem Unterricht aller Klassen, dem Turnunterricht und der Schulfeier am 18. bei, nahm Kenntnis von den Heften der Schüler und den Sammlungen der Anstalt und besichtigte im einzelnen Anstaltsgebäude, Turnhalle und Turnplatz. Die Revision schloß mit einer Konferenz am 20. Oktober.

Der Geburtstag Kaiser Friedrichs III. wurde am 18. 10. mit einer kurzen Ansprache des Direktors, Deklamationen der Schüler und Gesängen des Gymnasialchors begangen. Am Schluß der Feier übergab der Direktor das vom Herrn Minister geschenkte Exemplar von Büxenstein, Unser Kaiser, dem Oberprimaner Meusel.

Der Beginn des neuen Jahrhunderts wurde am 20. Dezember mit einer Ansprache des Direktors und Gesängen des Gymnasialchors feierlich begangen.

Die Festrede am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers hielt Oberlehrer Dr. Schulz. Nach derselben übergab der Direktor das von Seiner Majestät geschenkte Prachtwerk von Wislicenus, Deutschlands Seemacht, dem Oberprimaner Lauterbach.

Die Reifeprüfung fand am 19. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Thalheim statt. Die 5 angemeldeten Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, 3 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Ihre Entlassung soll mit der Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I. am 22. März verbunden werden.

Die Abschlussprüfung wird in der letzten Schulwoche unter dem Vorsitz des Direktors stattfinden.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht am 17. August von 11 Uhr ab aus.

Von den Lehrern waren dem Dienst entzogen durch Krankheit der Direktor vom 17. bis 19. Mai, Professor Dr. Peter vom 9. bis 12. August und vom 22. Februar bis 7. März, Professor Dr. Preibisch vom 4. bis 6. Mai und vom 21. Oktober bis 4. November, Oberlehrer Dr. Schulz am 5. und 6. September, Oberlehrer Anders am 15. und 16. Mai, Oberlehrer Dr. Collatz am 25. und 26. August, Vorschullehrer Abst am 30. Januar; infolge der Teilnahme an den Sitzungen des Schöffengerichts der Direktor am 11. Januar, Oberlehrer Dr. Schulz am 10. August und 19. Oktober; aus anderen Gründen der Direktor am 8. März, Oberlehrer Schickhelm am 5. und 6. Februar, Oberlehrer Dr. Schulz am 9. und 11. Dezember.

Das Gymnasial-Kuratorium besteht wie bisher aus den Herrn: Bürgermeister Zindler, dem Gymnasialdirektor, Beigeordneter Weinert, Ratsherr Neugebauer, Kaufmann Pachur, Komerzienrat und Hauptmann d. L. Grosser, Kreisschulinspektor Rufin.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl u. deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	S.
1. Schülerzahl am 1. Februar 1899	11	12	13	24	16	23	24	17	21	161
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1899	8	3	1	8	1	3	4	3	—	31
3a. Zugang durch { Versetzung } zu Ostern 1899	5	9	4	10	17	14	14	19	—	92
3b. Zugang durch { Aufnahme } 1899	—	—	—	1	1	1	—	1	16	20
4. Schülerzahl im Anfange des Schuljahres 1899/1900	8	13	7	23	23	18	20	20	18	150
5. Zugang } im Sommerhalbjahr 1899	—	—	2	1	—	1	1	—	—	5
6. Abgang } im Sommerhalbjahr 1899	3	2	2	6	—	—	1	—	—	14
7a. Zugang durch { Versetzung } zu Michaelis 1899	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch { Aufnahme } 1899	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	7	9	8	20	23	19	20	20	18	144
9. Zugang im Winterhalbjahr 1899/1900	1	1	—	—	—	—	—	1	—	3
10. Abgang bis zum 1. Februar 1900	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3
11. Schülerzahl am 1. Februar 1900	8	10	8	19	22	19	20	20	18	144
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	19,7	18,6	18,4	17,2	15,6	14,6	12,9	12,1	10,4	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw. *)	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	87	53	—	10	87	62	1
2. " " Winterhalbjahrs	86	50	—	8	82	60	1
3. Am 1. Februar 1900	87	50	—	8	82	62	1

*) hiervon 10 aus der nächsten Umgebung des Schulorts, bei den Eltern wohnend.

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1899 12 Schüler, Michaelis 1899 4 Schüler. Davon sind in einen Beruf eingetreten Ostern 8, Michaelis 4.

4. Übersicht über die Abiturienten.

257. Ganczarski, Viktor, geboren den 21. August 1874 zu Laurahütte, katholisch, Sohn des Tischlermeisters Ganczarski zu Laurahütte, war 2 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium in I, davon 2 Jahre in O I, vorher 7 Jahre auf dem Gymnasium zu Beuthen und 3 Jahre auf dem Gymnasium zu Neustadt, davon 1 Jahr in U I, studiert Theologie.
258. Kantorowicz, Walter, geboren den 12. Oktober 1879 zu Posen, mosaisch, Sohn des Kaufmanns Kantorowicz zu Posen, war 1 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium in I, davon 1 Jahr in O I, vorher 9 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen, davon 1 Jahr in U I, studiert Medizin.
259. Nowak, Paul, geboren den 8. Juni 1880 zu Ratibor, katholisch, Sohn des Schuhmachermeisters Nowak zu Ratibor, war 1 $\frac{3}{4}$ Jahr auf dem Gymnasium in I, davon 1 Jahr in O I, vorher 7 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium zu Ratibor, davon $\frac{3}{4}$ Jahr in U I, studiert Mathematik.
260. Berliner, Wilhelm, geboren den 16. Oktober 1882 in Ohlau, evangelisch, Sohn des Fabrikbesitzers Berliner in Berlin, war 7 $\frac{3}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 Jahre in I, vorher 1 $\frac{1}{4}$ Jahr auf dem Friedrichs-Gymnasium in Breslau, studiert Rechtswissenschaft.

261. Fuhrmann, Max, geboren den 29. Juni 1880 in Ohlau, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Fuhrmann hier, war 11 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 Jahre in I, studiert Philologie.
262. Haack, Martin, geboren den 26. April 1880 in Reichenbach in Schl., lutherisch, Sohn des Gerichtsassistenten Haack hier, war 11 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 Jahre in I, studiert Theologie.
263. Lauterbach, Amandus, geboren den 19. Dezember 1878 in Breslau, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Lauterbach in Breslau, war 2 Jahre auf dem Gymnasium in I, vorher 6 $\frac{3}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium zu Grofs-Strehlitz, studiert Philologie.
264. Streckler, Friedrich, geboren den 29. August 1879 in Ohlau, evangelisch, Sohn des Gutsbesitzers Streckler hier, war 12 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 Jahre in I, studiert Rechtswissenschaft.

V. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

Lehrerbibliothek: Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers: Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 1. Jahrgang, 1897. Vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Publikationen aus dem preussischen Staatsarchiven 73. 74 (Wyss, Hessisches Urkundenbuch. Volz und Küntzel, Preussische und österreichische Akten zur Vorgeschichte des siebenjährigen Krieges). VIII. Jahrbuch für Volksspiele.

Durch Ankauf: Kolde, Die Augsburgische Confession. Kämmer, Der Werdegang des deutschen Volkes. Hausrath, Aleander und Luther auf dem Reichstage zu Worms. Häckel, Die Welträtsel. Schmeil, Zoologie. Baumeister, Handbuch der Erziehungslehre (III 3: Wendt, Deutsch und philosophische Propädeutik. III 6: Dettweiler, Griechisch. Seidel, Hohenzollernjahrbuch. 2. Jahrgang. Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Litteratur. — Zur Fortsetzung: Grimm, Deutsches Wörterbuch. Klusmann, Verzeichnis der Abhandlungen in Schulschriften. 3. Bd. Monumenta Erphesfurtensia. Muret, Englisch-deutsches Wörterbuch. Verhandlungen der Direktorenversammlungen. Band 54. 57. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht. Monatsschrift für das Turnwesen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Zeitschrift für deutschen Unterricht. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, deutsche Litteratur und Pädagogik. Litterarisches Centralblatt. Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge.

Schülerbibliothek: Für I: Tetzner, Deutsche Geschichte in Liedern deutscher Dichter. v. Moltke, Briefe aus der Türkei. Dahn, Ein Kampf um Rom. Fontane, Vor dem Sturm. Alexis, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. Seiler, Meier Helmbrecht. (Velhagen und Klasing). Voigt, Brant und Fischart (ebenda). Legerlotz, Walter von der Vogelweide (eb.). Matthias, Das deutsche Volkslied (eb.). Schöppa, Auswahl aus Luthers Prosaschriften (eb.). v. Liliencron, Die deutsche Marine (Geschenk Seiner Majestät des Kaisers) Martin Greif, General York. Weise, Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Zeit. Siercks, Claus Groth. Kayser, Hiob in dramatischer Form. Allers und Krämer, Unser Bismarck. Pilet, Ein Rückblick auf mein Leben. — Für II: Zehme, Die Culturverhältnisse des deutschen Mittelalters. Franzius, Kiautschau. Heyse, Colberg. Dieffenbacher, Deutsches Leben im 12. Jahrhundert. Körner, Werke. Klee, Die deutsche Heldensage. Deutsche Mythologie. (Velhagen). Kohlrausch, Bewegungsspiele. Fournier, Napoleon I. Bd. 2. 3. Kleine Sternkunde; Der junge Elektrotechniker (Illustrierte Taschenbücher. Stuttgart). — Für III: Malot, Heimatlos (Stuttgart, Thienemann). Mohl, Seltsame Geschichten. Helms, Heinz Treuung. Stephan, Im Morgenrot des deutschen Reiches. Möbius, Die Nibelungensage. Bahmann, An der römischen Grenzmark. Möbius, Deutsche Göttersagen. Spring, Selbsterlebtes in Ostafrika. Falkenhorst, Der Kaffeepflanzer. Das Kreuz am Tanganjika. Frommel, In des Königs Rock. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. (Leipzig, Staackmann). — Für IV: Muschi, Die Hansa. Bahmann, Um Krone und Reich. Gott will es. An des Reiches Ostmark. Falkenhorst, Der Tabakbauer von Usambara. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. Rothenberg, Till Eulenspiegel. — Für V: Nieritz, Der Königstein. Seydel, Dankbarkeit eines Indianers. Bahmann, Heil Dir im Siegerkranz. Unter dem französischen Joche. — Für VI: Marryat, Siegmund Rüstig (Teubner). Bechstein, Deutsches Märchenbuch. Höcker, Wie groß ist des Allmächtigen Güte. v. Horn, Von dem frischen und mutigen Seydlitz. Baron, zum 4. Gebot. Wildermuth, Die Nachbarskinder. Mund, Die beiden Reichenstein. Höcker, Die Furcht vor der Arbeit. Des Hauses Ehre. Schmidt, Goldregen. Heller, Bibliothek für die Jugend III 1. — Für die Vorschule: Hey, Fünfzig Fabeln. Defoe, Robinson. v. Schmidt, Wilhelm II. Lausch, Heitere Feiertage.

Geographischer, Anschauungs- und Zeichenunterricht: Bild des ehemaligen Ohlauer Schlosses. — Ohlau im Jahre 1732 aus der Vogelschau, nach einem alten Kupferstich gezeichnet und geschenkt vom Unterprimaner Neumann. Professor Zorn schenkte, wie in früheren Jahren, einige von ihm aus Paris mitgebrachte Ansichten dieser Stadt und ihrer Umgebung, nämlich: Le Père-Lachaise. Le Petit-Trianon. Le hameau (la maison du Seigneur). Diese Bilder werden zu französischen Sprechübungen benützt.

Naturwissenschaftlicher Unterricht: Phonograph mit 2 Walzen. 1 Batteriekasten mit 5 Elementen. 2 Telephon-Stationen. 4 Leclanché-Elemente. Helio-stat. Sammlung der Erzeugnisse unserer Colonieen vom naturhistorischen Institut Linnaea in Berlin (70 Glaskrausen und ungefähr 40 andre Stücke).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Das Stipendium aus der Halke-Stiftung in Höhe von 44,18 *M* wurde vom Stifter, Herrn Justizrat Halke aus Ohlau nach dem Vorschlage des Lehrerkollegiums am 10. Oktober dem stud. theol. Biewald aus Ohlau zum dritten Male verliehen.

Das Stipendium aus der Wollner-Stiftung in Höhe von 10 *M* 50 *ſ*. wurde am 27. Oktober dem Oberprimaner Haack verliehen.

Das Stipendium aus der Jubiläumsstiftung im Betrage von 45 *M* wurde am 9. November unter die beiden Schüler Andreas Schöne aus UI und Halemba aus UII verteilt.

Die Zinsen des Stipendienfonds A im Betrage von 56 *M* 4 *ſ*. sind am Schlufs des Schuljahrs unter die Schüler Matzke, Neumann aus UI, Matzel aus UII, Schick aus OIII, Fabianek und Jäschke aus IV verteilt worden.

Das Stipendium B im Betrage von 80 *M* erhielt am Schlusse des Schuljahres der Abiturient Haack.

Es schenkten die Abiturienten Kandziora 5 *M*, Meyer 3 *M*, Pietsch 6 *M*, Effenberger, Überschär, Erich Straufs je 3 *M*, Kantorowicz 20 *M*.

Frau Amtsgerichtsrätin Lehne schenkte eine Anzahl Bücher.

Für alle Geschenke und alle Förderungen unsrer Sammlungen spreche ich im Namen des Lehrerkollegiums auch hier den ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Eingeführte Bücher.

Alle Bücher müssen dauerhaft gebunden sein und sauber gehalten werden.

Für das Schuljahr 1900 sind folgende Bücher am Gymnasium eingeführt oder werden empfohlen:

Religion, evang.: Wendel, biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments. — Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht. Teil 1. Für UIII—OII. Teil 2. Für I. — Lernstoff für den Religionsunterricht von Krieger. Für VI bis I.

Kathol.: Breslauer Diöcesan-Katechismus. Für VI und V. — Schuster und May, biblische Geschichte. Für VI bis IV. — König, kleines Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. Für IV bis OIII. — König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. Für UII bis I.

Deutsch: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Für VI bis I. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch bearbeitet von Muff. Für VI—IV; bearbeitet von Foss: Für UIII—UII und für I.

Lateinisch: Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik. Für VI bis I. — Holzweissig, Lateinisches Lesebuch. Für VI—UII. — Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Teil II. Für OII und I. — Cornelius Nepos, bearbeitet von Weidner und Schmidt. Für IV. — Auswahl aus Ovid, Teubners Schülersausgabe. Für OIII und UII. — Auswahl aus Vergils Aeneis nebst Wörterbuch dazu von Lange. Für II. — Jngerslev, Lateinisch-Deutsches Wörterbuch.

Griechisch: Kägi, Kurzgefaßte Schulgrammatik. Für UIII—I. — Kägi, Übungsbuch. Teil 1 und 2. Für UIII und OIII. — Auswahl aus Xenophons Anabasis von Bünger. Für OIII und UII. — Benseler, Griechisch-deutsches Wörterbuch. — Hansen, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis und Hellenika. — Autenrieth, Wörterbuch zu Homer.

Französisch: Plötz und Kares, Elementarbuch B für IV und UIII. — Plötz und Kares, Übungsbuch, Ausgabe B und Sprachlehre. Für OIII bis I.

Hebräisch: Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch.

Geschichte: David Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe. Für IV. — Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Für UIII—UII. — Abriss der allgemeinen Weltgeschichte I. Für OII. — Geschichte des deutschen Volkes. Für I. — Putzger, historischer Atlas. Für UIII—I.

Erdkunde: v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe D. Für V bis OIII. — Richter, Atlas für höhere Schulen. Für VI bis I.

Rechnen, Mathematik: Harms und Kallius, Rechenbuch. Für VI bis IV. — Kambly-Röder, Elementar-Mathematik. Für IV bis I. — Feld und Serf, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra. Für UIII—UII. — Greve, fünfstellige Logarithmen. Für UII bis I.

Naturwissenschaften: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Für VI bis UIII. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Für VI bis UIII. — Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe A. Für OIII—I.

Gesang: Thoma, Deutscher Liedergarten. Teil 1 für VI und V. Teil 3 für IV—I.

2. Ferienordnung für 1900.

Osterferien:	Schulschluss	am 4. April;	Schulanfang	am 19. April.
Pfingstferien:	"	am 31. Mai;	"	am 7. Juni.
Sommerferien:	"	am 6. Juli;	"	am 9. August.
Herbstferien:	"	am 28. September;	"	am 9. Oktober.
Weihnachtsferien:	"	am 19. Dezember;	"	am 3. Januar 1901.

3. Zur Schulordnung.

Die Anstalt wird erst 10 Minuten vor Beginn der ersten Unterrichtsstunde geöffnet. Früher kommende Schüler müssen vor der Haustür warten, und die Schule ist nicht in der Lage ihnen Schutz gegen Unwetter zu gewähren oder für ihre Sicherheit in dieser Zeit irgend welche Verantwortlichkeit zu übernehmen.

Die Schüler haben bis zur Quarta einschliesslich, womöglich auch noch in der Tertia, ihre Bücher in einer Büchertasche auf dem Rücken zu tragen. Diese schützt die Bücher am besten vor Beschädigungen, und das Tragen der Bücher auf dem Rücken ist für den kindlichen Körper am angemessensten und gesündesten.

4. Aufnahme neuer Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 19. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch den 18. April statt, und zwar für Sexta um 9 Uhr, für die übrigen Gymnasialklassen um 9^{1/2} Uhr. Vorzulegen sind Geburts-, Tauf-, Impf- und Abgangszeugnis. Eine vorhergehende schriftliche Anzeige beim Direktor ist erwünscht, namentlich wenn der Schüler in eine höhere Klasse als Sexta aufgenommen werden soll. Die Kenntnisse, welche bei der Aufnahme in die Sexta nachgewiesen werden müssen, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Mit dem Gymnasium ist eine dreistufige Vorschule verbunden, welche in zweckmässiger Weise die Schüler für Sexta vorbereitet. Der Eintritt in die unterste Abteilung erfolgt mit 6 Jahren. Die Aufnahme neuer Schüler in die Vorschule findet Mittwoch den 18. April um 11 Uhr statt.

Hausbuch

5. Öffentliche Schulfest Freitag den 30. März nachmittags 3 Uhr.

Gesang: Wie groß ist des Allmächtigen Güte! Choral für gemischten Chor.

Prüfung der dritten Abteilung der Vorschule im Deutschen durch Cantor Meusel.

Prüfung der ersten und zweiten Abteilung der Vorschule in der Heimatkunde durch
Vorschullehrer Abst.

Vortrag von Hans Bähnisch aus der ersten Abteilung: Knecht Ruprecht von
Theodor Storm.

Gesang: Das treue Mutterherz. Lied für gemischten Chor von Springer.

Vortrag von Hans Meyer aus VI: Die Versuchung von Reinick.

Vortrag von Fritze aus V: Das Feuer im Walde von Hölty.

Vortrag von Konrad Prange aus IV: Seydlitz von Fontane.

Gesang: Jauchze mein Herz! Basssolo von Graben-Hoffmann, vorgetragen vom
Abiturienten Lauterbach, begleitet von Lichtwitz aus UI.

Vortrag von Thon aus UIII: Schwerting der Sachsenherzog von Ebert.

Vortrag von Karl Friedrich von Kossecki und Anton Wecke aus OIII:
L' avare par Molière, Acte I Scène III.

Gesang: Die Heimat. Dreistimmiger Knabenchor von Tschirch.

Vortrag von Rudolf Konietzny aus UII: Pompeji und Herkulanum von Schiller.

Musikalische Vorträge: a. Ave verum von Mozart. Streich-Quartett, vorgetragen
von Lichtenstein aus UII, Peterek aus UI, Hans Preibisch
aus OII, Flemming aus UI.

b. Scherzo von Schmidt-Bode. Quartett für Streichinstrumente
und Clavier, vorgetragen von Lichtenstein aus UII, Preibisch
aus OII, Flemming und Neumann aus UI.

Vortrag von Irmer aus OII: Venice Child Harold's Pilgrimage by Byron, Canto IV 1—5.

Gesang: Der treue Kamerad. Männerchor von Attenhofer.

Vortrag von Lichtwitz und Neumann aus UI: Göthes Iphigenie auf Tauris II 1.

Gesang: Im Mai. Lied für gemischten Chor von Silcher.

Zeichnungen der Schüler sind in zwei Zimmern des Erdgeschosses ausgelegt.

Zu dieser Feier lade ich die königlichen und die städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ganz ergebenst ein.

Bähnisch,
Direktor.

